

Die Gagenforderungen der Schauspieler.

Der Oesterreichische Bühnenverein versendet folgende Mitteilung:

In der gestern Donnerstag den 26. September stattgehabten Konferenz der Obmänner der Wiener Lokalverbände des Oesterreichischen Bühnenvereines wurde das Anbot des Direktorenverbandes wegen Gewährung von Teuerungszulagen mitgeteilt. Die Versammlung erklärte die vorgeschlagenen Teuerungszulagen, die an manchen Theatern nur 2,3 Prozent des Gagen-Stats betragen, für nicht diskutierbar, und beschloß die nachfolgende Resolution:

„Es wird dem Direktorenverband mitgeteilt, daß die heutige Versammlung der Vorstände der Lokalverbände die ursprünglich gestellten Forderungen nach Gewährung von Teuerungszuschlägen vollinhaltlich aufrecht erhalten und den Antrag der einzelnen Theaterleiter hinsichtlich der Teuerungszuschläge mit Entrüstung zurückgewiesen und dem am 26. August gefaßten Beschlusse, die Beschwerde an eine zehngliedrige Kommission zu ergreifen, mit der Begründung reasumiert hat, daß eine Einigung mit den Theaterleitern im Hinblick auf ihre unannehmbaren, geradezu verletzenden Anträge keinen Erfolg verspricht.

Es wird dem Direktorenverband eine Frist zur Annahme der Forderungen des Bühnenvereines bis zum 3. Oktober mittags 12 Uhr gegeben.

Am 4. Oktober ist eine allgemeine Versammlung aller Bühnenangehörigen Wiens einzuberufen, bei derselben über die Antwort des Direktorenverbandes zu berichten und für den Fall der Nichtannahme der Forderungen des Bühnenvereines die Konsequenzen aus der Haltung der Unternehmer zu ziehen.

Die einzelnen Lokalverbände sollen im Laufe der nächsten Woche, und zwar am Dienstag, Versammlungen der Lokalverbände einberufen, um ihre Mitglieder über die Vorgänge in der heutigen Versammlung und über ihre bei der Versammlung am 4. Oktober einzunehmenden Haltung zu unterrichten.

Die Vorstände der Lokalverbände haben die Direktion zu verständigen, daß am Dienstag mit Rücksicht auf die stattfindenden Versammlungen keine Proben stattfinden werden.“